



Ordavis Belegung

FACHTHEMEN

Dokumente, Vertrag und Abrechnung

Nutzungsvertrag aus einer Vorlage, Platzhalter und die Übergabe an das Finanzverfahren

ALPHA · Fassung 0.9.0

Handbuch-Fassung 1.0 · Stand 29.08.2026

Grams IT · Produktreihe Ordavis · .NET 10 · PostgreSQL · Exchange

ID-25 Dokumente

Dokumente, Vertrag und Abrechnung

Achtung: Alpha-Fassung. Ordavis Belegung steht in der Fassung 0.9.0 und ist eine Alpha-Fassung. Die Anwendung wird laufend weitergebaut: Masken, Menüwege, Bezeichnungen, Konfigurationsschlüssel und Abläufe können sich jederzeit und ohne Vorankündigung ändern — und mit ihnen die Angaben in diesem Handbuch. Dieses Kapitel beschreibt den Stand vom 29.08.2026. Weicht die Anwendung von einer Beschreibung ab, gilt die Anwendung und nicht dieses Blatt; melden Sie die Abweichung. Für den Echtbetrieb ist diese Fassung **nicht freigegeben**.

Wichtig: Dieses Erzeugnis stellt keine Rechnung aus. Es rechnet die Standard-Überlassung ab — Positionen und Beträge — und legt das Ergebnis in ein Verzeichnis. Erstellt, versandt und gebucht wird die Rechnung im vorhandenen Finanzverfahren der Kommune.

INHALT

1 · Der Nutzungsvertrag

Was die Vorlage kann

Platzhalter

Schriften

2 · Die Übergabe an das Finanzverfahren

Voraussetzungen

Die Nummer

Übergeben wird einmal

Wann abgerechnet wird

Brutto oder netto — die Zahl sagt, was sie ist

Was in der Ablage landet

Platzhalter der Abrechnungsvorlage

3 · Was hier ausdrücklich nicht passiert

Verwandte Themen

1 · Der Nutzungsvertrag



Verwaltung: Pflege ▶ Vorgänge ▶ (Vorgang) ▶ Nutzungsvertrag ·  Rolle Sachbearbeitung

Der Gebrauchsüberlassungsvertrag entsteht als PDF aus einer Vorlage, die zur Installation gehört — nicht aus dem Quelltext:

vorlagen/nutzungsvertrag.txt

Warum aus einer Vorlage: Die nächste Kommune hat andere Paragraphen, andere Fristen und eine andere Bankverbindung. Was im Quelltext stünde, wäre bei der zweiten Installation zu suchen.

Was die Vorlage kann

Ein sehr kleiner Satz von Auszeichnungen, mit Absicht — wer mehr braucht, braucht einen Setzer und keine Vorlage:

Schreibweise	Ergibt
# Text	Überschrift
## Text	kleinere Überschrift
- Text	Aufzählungspunkt
Feld \ Wert	Tabellenzeile (aufeinanderfolgende Zeilen werden eine Tabelle)
---	Seitenumbruch
Text	fett
Leerzeile	Absatzabstand

Platzhalter

{{Name}}.

Achtung: Ein unbekannter Platzhalter bleibt stehen — er wird **nicht** durch nichts ersetzt.

Warum: Ein Vertrag, in dem still eine Lücke klafft, wird unterschrieben; einer, in dem {{Unbekannt}} steht, fällt beim Durchlesen auf. Zusätzlich steht jeder fehlende Platzhalter im Protokoll.

Platzhalter	Inhalt
Traeger , TraegerStrasse , TraegerPlz , TraegerOrt , TraegerAnschrift	aus Traeger:*
Vorgangsnummer , Anlass , Personenzahl , Stand , Heute	Vorgang
Vertragspartner	Verein „vertreten durch“ Person — oder nur die Person
Mieter , MieterOrganisation , MieterEmail , MieterTelefon	einzeln
Einrichtung , EinrichtungAnschrift , Ansprechperson	Haus und Standort
Hausordnung	ganzer Satz mit der Adresse — leer, wenn keine hinterlegt ist

Platzhalter	Inhalt
Nutzungsbeginn , Nutzungsende	erster Beginn, letztes Ende
Termine	mehrere Tabellenzeilen: Tag Zeit
Ruestzeiten	mehrere Tabellenzeilen, nur wo die Sperre abweicht
Mietgegenstand , Nutzergruppe , Zusatzleistungen	aus dem Antrag
Entgelt , EntgeltNetto , EntgeltSteuer	aus der Festsetzung
Kostenaufstellung	mehrere Tabellenzeilen: Position Menge Betrag
Befreiung , Festgesetzt , FestgesetztDurch	aus der Festsetzung

Hausordnung ist ein ganzer Satz und nicht die nackte Adresse. Ist für die Einrichtung keine hinterlegt, bleibt der Platzhalter leer und die Zeile verschwindet. Eine Vorlage, die „Die Hausordnung finden Sie unter:“ im Festtext trüge, bekäme sonst einen Verweis ins Leere — und der ist schlechter als keiner (ID-11 §3).

Achtung: Die Geldfelder gibt es nur, wenn festgesetzt wurde. Ein gerechneter Vorschlag wird nicht in einen Vertrag geschrieben — das hieße, eine Zahl zu beurkunden, die niemand verantwortet. Vorher steht dort `{{Entgelt}}`, und der Vertrag ist sichtbar unfertig.

Mehrzeilige Werte sind gewollt. Die Vorlage wird erst gefüllt und dann in Zeilen zerlegt: Ein Wert mit Zeilenumbrüchen und senkrechten Strichen wird zu mehreren Tabellenzeilen. So entstehen Terminliste und Kostenaufstellung, ohne dass die Vorlage eine Schleife kennen muss.

Schriften

 **Am Server:** `Dokumente:Schriftverzeichnis` — nur nötig, wenn keine Systemschrift gefunden wird

Gesucht wird unter Windows nach `arial.ttf / arialbd.ttf`, unter Linux nach DejaVu Sans oder Liberation Sans. Findet sich nichts, **nennt die Fehlermeldung die durchsuchten Orte.**

Eine Schrift wird nicht mitgeliefert: Sie weiterzuverbreiten erlaubt nicht jede Lizenz.

2 · Die Übergabe an das Finanzverfahren

 **Verwaltung:** *Pflege* ▶ *Vorgänge* ▶ (*Vorgang*) ▶ *Entgelt* ▶ *Abrechnung* ·  Rolle **Sachbearbeitung**

Was dabei entsteht, ist keine Rechnung, sondern ein Blatt mit der Abrechnung der Überlassung — Positionen, Betrag und wer wann festgesetzt hat. Es wird in das Verzeichnis gelegt, das Ihr Finanzverfahren ohnehin abholt; die Rechnung entsteht dort.

Voraussetzungen

Voraussetzung: Der Vorgang muss **genehmigt sein**, und es muss **festgesetzt sein**. Ohne beides passiert nichts, und die Anwendung sagt, welches von beiden fehlt.

Ohne Festsetzung geschieht nichts. Ein gerechneter Vorschlag ist keine Forderung — ihn ins Soll zu stellen hieße, eine Zahl zu übergeben, die niemand verantwortet.

Die Nummer

Ein **eigener Kreis**, getrennt von der Vorgangsnummer: `2026/B-001`.

§ 14 Abs. 4 Nr. 4 UStG verlangt eine fortlaufende, einmalig vergebene Nummer und lässt mehrere getrennte Reihen ausdrücklich zu. Abzustimmen ist mit der Kämmerei genau eines: **dass sich die Reihen nicht überschneiden.**

Warum getrennt von der Vorgangsnummer. Ein Vorgang kann später eine Gutschrift oder eine Stornierung nach sich ziehen. Hinge die Nummer am Vorgang, gäbe es dafür keine zweite.

Sie wird einmal vergeben und bleibt dann bei diesem Vorgang — auch wenn die Ablage beim ersten Versuch nicht geklappt hat. Die Zeile wird zuerst gespeichert und erst dann geschrieben; scheitert das Schreiben, steht die Abrechnung auf *Gescheitert* mit dem Grund, und der nächste Lauf versucht **dieselbe** Nummer erneut.

Warum: Andersherum entstünde bei jedem Fehlversuch eine Lücke in der Reihe.

Übergeben wird einmal

Achtung: Ein zweiter Versuch zu derselben Festsetzung wird abgewiesen. Ein eindeutiger Index verhindert es.

Warum: Das Abholverfahren läuft automatisch; eine zweite Datei würde ebenso automatisch importiert, und dann stünde dieselbe Forderung **zweimal im Soll**.

Haben Sie sich vertan, korrigieren Sie die Festsetzung (ID-21 §2) — das legt eine neue an, und zu der ist noch nichts übergeben. Danach lässt sich erneut abrechnen. Die frühere Übergabe bleibt in der Liste stehen; was in Ihrem Finanzverfahren daraus wird, klären Sie mit der Kämmerei.

Wann abgerechnet wird

 **Am Server:** Abrechnung:Ausloeser ·  Schreibzugriff auf die Konfiguration

Nie beim Antrag. Eine Buchung ist keine Zusage — der Termin wird erst intern geprüft. Beide Auslöser liegen deshalb *nach* der Entscheidung:

Auslöser	Wann
Aus	Vorgabe — nur von Hand am Vorgang
NachGenehmigung	sobald der Vorgang genehmigt und festgesetzt ist
NachNutzung	zusätzlich: wenn der letzte Termin vorüber ist

Achtung: Aus ist die Vorgabe, und das ist Absicht. Eine Anwendung, die beim ersten Start ungefragt Forderungen in ein Laufwerk legt, das ein Finanzverfahren automatisch abholt, hat einen Fehler gemacht, bevor jemand sie eingerichtet hat.

Von Hand auslösen geht auch dann — im Verwaltungsbereich am Vorgang.

Brutto oder netto — die Zahl sagt, was sie ist

Abrechnung:BetraegeAls steht auf dem Blatt und in der Datenbeilage im Klartext.

Achtung: Wer das offen lässt, übergibt eine Zahl, die das Finanzverfahren falsch deuten kann.

Abrechnung:SteuerAusweisen steht ab Werk auf false, und das ist die vorsichtige Richtung: Eine zu Unrecht ausgewiesene Steuer wird nach § 14c UStG geschuldet — eine fehlende nicht (ID-20 §6).

Ohne Ausweis steht „wird nicht ausgewiesen“ da und nicht 0,00 €. Die beiden sind zweierlei: 0,00 heißt geprüft und steuerfrei, der Satz heißt diese Installation weist keine aus.

Was in der Ablage landet

Abrechnung-2026-B-001.pdf	das Blatt für den Rechnungsworkflow
Abrechnung-2026-B-001.json	die Beilage, falls Datenbeilage = true

Erst daneben, dann umbenannt. Geschrieben wird nach ...teil und anschließend umbenannt — das ist auf demselben Dateisystem unteilbar.

Warum: Ein Abholverfahren, das in dasselbe Verzeichnis sieht, würde eine halb geschriebene Datei sonst abholen und als beschädigt melden.

Hinweis: Die Datenbeilage braucht nicht jedes Verfahren — wo das PDF importiert wird, ist sie überflüssig. Sie ist für die nächste Kommune mit einem anderen Verfahren: Die soll die Beträge nicht aus einem PDF zurückgewinnen müssen.

Platzhalter der Abrechnungsvorlage

vorlagen/abrechnung.txt

Platzhalter	Inhalt
Traeger , TraegerAnschrift	aus Traeger:*
Abrechnungsnummer , Abrechnungsdatum	aus dem eigenen Nummernkreis
Vorgangsnummer	der Vorgang
Schuldner , SchuldnerEmail	Verein „vertreten durch“ Person — oder nur die Person
Einrichtung , Nutzungszeit	Haus, erster Beginn bis letztes Ende
Nutzergruppe , Befreiung	aus der Festsetzung
Positionen	mehrere Tabellenzeilen: Position Menge Betrag
Zahlbetrag	was zu zahlen ist
Betragsart	„Bruttobetrag — die Steuer ist enthalten“ bzw. netto
Steuer	Betrag oder „wird nicht ausgewiesen“
Festgesetzt , FestgesetztDurch	aus der Festsetzung

3 · Was hier ausdrücklich nicht passiert

Nicht dabei	Wo es stattdessen geschieht
Rechnung, Bescheid	Finanzverfahren
Mahnwesen	Finanzverfahren
Zahlungseingang	Finanzverfahren
Kaution	eigener Weg, geht nicht in die Abrechnung ein (ID-21 §3)
E-Rechnung / XRechnung	später. Rechnungen an Privatpersonen sind B2C und von der Pflicht nicht erfasst; für gewerbliche Nutzer greift sie stufenweise

Verwandte Themen

- ID-20 — Entgelte: Steuer und Sätze
- ID-21 — Festsetzung und Kaution
- ID-40 — Konfiguration: Dokumente:* und Abrechnung:*
- ID-11 — Die Hausordnung, die im Vertrag genannt wird